

nige; auch der Menschen die sie auffassen; so wie der glücklichen Zeitpunkte zum Durchtreiben nicht viele. Aber um so viel würdiger ist denn so etwas Seltnes auch, oft und in gehöriger Klarheit vor die Augen hingestellt zu werden, und in unüberwindlicher Wahrheit, sollte auch selbst das oben S. 91 vorgeschlagene, allerdings etwas gewaltsame Mittel dazu nothwendig seyn.

Eben mit den Gewinnsten, welche durch einen mit den Göpeln aufs vortheilhafteste erweiterten, und im Betriebe wohlfeiler gemachten Bergbau erlangt worden sind, haben alle die großen und kostbaren Anlagen ausgeführt werden können, welche während leßtern 20 Jahren des 18ten Jahrhunderts, dem Bergbau des Freyberger Reviers auf das vortheilhafteste zugewachsen sind. So der Gläserteich mit seinen Zugehörungen auf den höhern Gipfeln der Berge gegen Mittag nach Böhmen hin; das steinerne Wehr in der Mulde der Grube Segen Gottes zu Gersdorf, sammt den übrigen ihr zu gehörenden großen Anlagen; alle die schönen Tagebaue der Grube Churprinz Friedrich August, mit dem Canal zum Verschiffen der Erze; das zweymal erbaute wohl eingerichtete Amalgamirwerk; bis zulezt noch — vieler kleinerer weniger bemerkbaren Anlagen nicht zu gedenken — die schöne Anlage höher geführter Gräben, womit der Grube Neue Hoffnung Gottes zu Bräunsdorf beständig gnügende Aufschlagewasser verschafft worden sind. Auch die wohlthätigen Magazinanstalten halfen sie mit erleichtern,
diese